
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2008)

Lehramt

Sommersemester 2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (PO2008)

| | |
|--|---|
| PBD-0091 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) * | 3 |
| PBD-0095 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung (3 ECTS/LP, Pflicht) * | 6 |
| PBD-0096 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP) * | 9 |

2) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2008)

| | |
|--|----|
| SOW-3006 (= GySo-01-Pol): Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (15 ECTS/LP, Pflicht) * | 11 |
| SOW-3008 (= GySo-11-Pol): Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (16 ECTS/LP, Pflicht) * | 13 |
| SOW-3009 (= GySo-21-Pol): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (13 ECTS/LP, Pflicht) * | 18 |
| SOZ-3400 (= GySo-02-Soz): Soziologie Vorlesungen 2 (15 ECTS/LP, Pflicht)..... | 20 |
| SOZ-3500 (= GySo-12-Soz): Soziologie Aufbau 2 (10 ECTS/LP, Pflicht)..... | 22 |
| SOZ-3600 (= GySo-22-Soz): Soziologie Methoden 2 (11 ECTS/LP, Pflicht) * | 23 |

3) Fachwissenschaft Gymnasium Teilgebietsmodul Zeitgeschichte Sozialkunde (PO2008)

| | |
|---|----|
| GES-4503 (= GySo-31-ZG): Zeitgeschichte (12 ECTS/LP, Pflicht) * | 25 |
|---|----|

| | | |
|--|--------------------------------------|--|
| Modul PBD-0091 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr. | | |
| Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit • Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Moduleile | | |
| Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0 | | |
| Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) Kommentar/Beschreibung In diesem einführenden fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Theorieansätze, Inhalte und Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik überblicksartig erörtert. Diese theoretischen Inhalte werden exemplarisch auf die praktische Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist | | |

Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Welche didaktischen Prinzipien der Politischen Bildung gibt es? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? Termine: 23.04.19 Einführung / Organisatorisches 30.04.19
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0091 Nr. 1 Einführung in die Politikdidaktik

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Inhalte:

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der Politischen Bildung in der Grundschule (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Der Kurs führt in die Unterrichtsmethodik des Schulfachs Politische Bildung ein. Er zeigt, wie Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster mit den Zielen und Inhalten des Fachs abgestimmt werden können. Die Studierenden erfahren, wie sie Lernsituationen im Fach Politische Bildung (Politik analysieren, diskutieren, simulieren, erkunden, Ideen für die politische Gestaltung der Zukunft entwickeln und Politik „machen“) im Unterricht gestalten können. Sie werden befähigt, mit Hilfe der vorgestellten Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster Unterricht im Fach Politische Bildung zu planen und sind in der Lage, Chancen und Grenzen verschiedener Varianten der methodischen Gestaltung des Politikunterrichts realistisch einzuschätzen. Das Seminar ist wie folgt gegliedert: 0. Theoretische Grundlagen: Grundlagen der Fachdidaktik 1.Theorie der Unterrichtsmethode 2. Sozialformen: Einzel- / Paar- / Gruppenarbeit/ Frontalunterricht 3. Grundlegende Verlaufs-/ Artikulationsformen de
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Der Kurs führt in die Unterrichtsmethodik des Schulfachs Politische Bildung ein. Er zeigt, wie Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster mit den Zielen und Inhalten des Fachs abgestimmt werden können. Die Studierenden erfahren, wie sie Lernsituationen im Fach Politische Bildung (Politik analysieren, diskutieren, simulieren, erkunden, Ideen für die politische Gestaltung der Zukunft entwickeln und Politik „machen“) im

Unterricht gestalten können. Sie werden befähigt, mit Hilfe der vorgestellten Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster Unterricht im Fach Politische Bildung zu planen und sind in der Lage, Chancen und Grenzen verschiedener Varianten der methodischen Gestaltung des Politikunterrichts realistisch einzuschätzen. Das Seminar ist wie folgt gegliedert: 0. Theoretische Grundlagen: Grundlagen der Fachdidaktik 1.Theorie der Unterrichtsmethode 2. Sozialformen: Einzel- / Paar- / Gruppenarbeit/ Frontalunterricht 3. Grundlegende Verlaufs-/ Artikulationsformen de
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0091 Nr. 2 Methoden und Medieneinsatz

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

| | | |
|---|--------------------------------------|--|
| Modul PBD-0095 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung | | 3 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr. | | |
| Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. | | |
| Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden. | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Aktuelles Gedenken an die Shoah und die NS-Verbrechen in der vielfältigen Gesellschaft (Seminar) Termine: Freitag, 03. April 2020, 9:00–18:00 Donnerstag, 28. Mai, 15:30 – 17:15, (Ort wird noch bekannt gegeben) Dienstag, 04. August 2020, Mittwoch, 05. August, jeweils 9:00-18:00 (Ort wird noch bekannt gegeben) Wie verändert sich das Erinnern an die NS-Verbrechen und die Shoah in der aktuellen postmigrantischen Gesellschaft, deren Mitglieder zeitlich immer weiter vom Ereignis entfernt sind? Viele Jugendliche der so genannten vierten Generation treffen keine Überlebenden mehr und das lebendige Familiengedächtnis wird somit weitgehend durch Dokumente und Fotos aus dem Familienarchiv abgelöst. Zudem sind in der postmigrantischen Gesellschaft die Erinnerungsnarrative pluraler geworden, da viele Nachkommen keine oder andere Bezüge zur Thematik (z. B. ehemaliger Besatzungsgesellschaften) aufweisen. Für die politische Bildung stellt sich zudem die Frage, wie mit rechtspopulistischen Bestrebungen kritisch umgegangen werden kann, die im Sinne rechter Metapolitik das Gedenken an die Shoah, die ... (weiter siehe Digicampus) Die EU nachhaltig digital vermitteln – Das Erstellen von Erklärvideos als politikdidaktische Vermittlungsmethode (Seminar) |

Des Seminar erfolgt in digitaler Form in regulärer wöchentlicher Taktung. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Seminarplan. Das Seminar ist als fächerübergreifendes Projektseminar des Lehrstuhls für Politische Bildung und des DigiLLabs der Universität Augsburg konzipiert. Am Themenfeld Plastik sollen die beiden Arbeitsfelder der Politischen Bildung – über die EU lernen sowie die Bildung für nachhaltige Entwicklung – inhaltlich-konzeptionell zusammengeführt und methodisch als Erklärvideos aufbereitet werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive verfolgt das Seminar das generelle Ziel angehenden Lehrer und Akteure der schulischen und außerschulischen politischen Bildung fundierte Kenntnisse über die Institutionen und Funktionsweisen der EU sowie das Prinzip der Supranationalität zu vermitteln. Gleichzeitig sollen Fragen nach dem Müllexport der EU, die Transformation der EU Wirtschaft hinzu einer Kreislaufwirtschaft sowie das Konsumverhalten des Einzelnen diskutiert und kritisch ... (weiter siehe Digicampus)

Die Ressource ‚Wasser‘ als Aufgabenfeld der Politischen Bildung (Seminar)

Der Zugang zur Ressource ‚Wasser‘ manifestiert global betrachtet eine Dimension sozialer Ungleichheit mit zunehmend hohem Konfliktpotential. Der Klimawandel und die sich verschärfenden Dürreperioden und Überschwemmungen sowie das vermehrte Abschmelzen von Süßwasserbeständen führt zu einer stetigen Verknappung der lebenswichtigen Ressource ‚Wasser‘. Insgesamt ist ‚Wasser‘ also als zukünftige Konfliktressource zu betrachten und der weltweite Zugang zu sauberem Trinkwasser stellt eine Kernproblematik des 21. Jahrhunderts dar. Dem Grundsatz Global denken – Lokal handeln folgend, nimmt das Seminar in einem ersten Schritt die globale Perspektive auf Wasser als international Konfliktressource in den Blick. Dabei sollen u.a. die Fragen nach der Rolle des Klimawandels im zunehmenden Trinkwasserverknappungsprozess und dessen Folgen, die Lösungsansätze der EU sowie Strategien internationaler Nahrungsmittelkonzerne wie Nestle beantwortet werden. In einem zweiten Schritt soll der Blick auf den indi ... (weiter siehe Digicampus)

Formate der politischen Rede (Seminar)

Derzeit wird im politischen Diskurs mündlichen Kommunikationsformen verstärktes Interesse entgegengebracht, da sie sich eignen, um Kontroversität abzubilden oder um ein Publikum für die politische Partizipation zu mobilisieren. Im Fokus des Seminars stehen die Debatte und die politische Rede als Formate deliberativen sprachlichen Handelns. Beide Formate politischer Kommunikation können im Idealfall Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeiführen und somit politische Entscheidungen begleiten. Sie können emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Anliegen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Auf der Grundlage aktueller Theorien aus der Politolinguistik werden politische Reden und Debatten analysiert und exemplarisch auch deren mediale Inszenierung in TV- bzw. youtube-Formaten untersucht. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Debattier- und Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln erp ... (weiter siehe Digicampus)

Konstruktionen des Politischen im Dokumentarfilm (Seminar)

Dokumentarfilme zeigen ein Stückchen von der Welt, in der wir leben. Sie bieten Einblicke, die wir sonst nicht bekommen könnten. Der Dokumentarfilm ist ein vielfältiges Format, das gleichermaßen der Informationsvermittlung dienen wie auch künstlerisch inszenierte Einblick in partikulare Perspektiven vermitteln kann. Dokumentarfilmer und Dokumentarfilmerinnen entscheiden sich für eine spezifische Filmsprache sowie einen bestimmten Blick auf gesellschaftspolitische Realitäten, der durch das Audiovisuelle sowie die Anordnung des filmischen Materials strukturiert wird. Im Seminar untersuchen wir deshalb, wie Politik im engen und im weiteren Sinn (d. h. unter gesellschaftspolitischen Aspekten) inszeniert und durch die Wahl des Dokumentarfilmstils konstruiert wird. Ziel des Seminars ist es Grundlagen der Dokumentarfilmanalyse zu vermitteln und dieses vielfältige Medium für den Einsatz in der Politikdidaktik für die Primar- und Sekundarstufe sowie für die Politische Bildung zu erschließen. ... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung im Anthropozän (Seminar)

2002 rief der Nobelpreisträger für Chemie Paul Crutzen das Anthropozän als ein neues, menschengemachtes Erdzeitalter aus, das das bisher klimatisch relativ stabile Holozän abgelöst habe. Das Anthropozän-Konzept wurde von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften adaptiert, um die Bedeutung dieser Zäsur wie auch die Fragen begleitender Transformationen in diesem ‚menschengemachten Zeitalter‘ zu verhandeln. Der Klimawandel

als zentrales Phänomen des Anthropozäns stellt derzeit ein viel diskutiertes politisches Thema dar, dessen zukunftsweisende Bedeutung auch im Bereich der Bildung in den Fokus gerückt ist seit der Ankündigung Italiens, den Klimawandel als eigenes Schulfach einzuführen. Im Seminar werden wissenschaftliche Theorien und Konzepte über Anthropozän und Klimawandel bzw. über deren gesellschaftspolitische Bedeutung eingeführt und deren Relevanz für eine zeitgemäße Politische Bildung reflektiert: Welchen Beitrag kann die Disziplin leisten, um die Transformation in ein postfos
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Simulationen zwischen Markt, Staat und Zivilgesellschaft (Seminar)

Zu den klassischen Simulationsspielen zählen Plan- und Rollenspiele, deren Spielcharakter sehr ausgeprägt ist und die meist auf einer problemhaften Situation beruhen. Durch die Übernahme interessengeleiteter Rollen erfolgt ein „So, als ob“-Handeln innerhalb politisch relevanter Themenfelder durch die Spieler*innen (vgl. Scholz, Lothar: Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung, in: Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005). Das fachdidaktische Seminar gliedert sich in fünf Blöcke, wobei zu Beginn eine Begriffsklärung und ein möglicher Kompetenzerwerb sowohl von Plan- als auch von Rollenspielen thematisiert wird, um im Anschluss beide voneinander abzugrenzen. Im weiteren Verlauf wird zuerst auf den wissenschaftlichen Hintergrund der Bereiche Markt, Staat und Zivilgesellschaft eingegangen, in der Folge werden dann politische Simulationen zu diesen Themengebieten inhaltlich überarbeitet. Gegen Mitte und Ende des Semesters sind Termine vorge
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0095 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|--------------------------------------|--|
| Modul PBD-0096 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr. | | |
| Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung). | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0091) - Pflicht | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Themen der Politischen Bildung und Vorbereitung auf das Staatsexamen (Hauptseminar) (Hauptseminar) Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Ankündigung/Lernorganisation Erste Fragen zum Programm des Blockseminars werden im Rahmen eines ersten Vorbereitungstreffens besprochen. Dieses Treffen dient der weiteren inhaltlichen und methodischen Vorbereitung der Seminarthemen. An diesem Termin werden auch die Referatsthemen und Moderationsaufgaben besprochen und vergeben. Der Ort und Zeitpunkt eines eventuell notwendigen zweiten Vorbereitungstreffens wird im Anschluss daran noch kommuniziert werden. Kommentar Das Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen reflektiert zunächst die bildungspolitischen |

Vorgaben für die politische Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien.
Die damit verbundenen curricularen
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale, offene Bildungsmedien – Chancen und Herausforderungen für die Politikdidaktik und den Politikunterricht (Hauptseminar)

Digitale, offene Bildungsmedien – Chancen und Herausforderungen für die Politikdidaktik und den Politikunterricht
Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränd
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Spieltheoretische Aspekte globaler Problemfelder in Planspielen für nachhaltige Entwicklung (mit Bockseminar in Sion) (Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Update: Das Seminar soll noch zusätzlich eine Präsenz- bzw. Blockveranstaltung in Sion (Schweiz) umfassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine genaue Terminplanung aufgrund der aktuellen Corona-Lage noch nicht möglich. Weitere Informationen finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung. Die Begrenztheit der Ressourcen auf der Erde und die damit verbundenen „Grenzen des Wachstums“ stellen die internationale Politik im 21. Jahrhundert mehr denn je vor die Herausforderung, gemeinwohlorientierte Regime für den Umgang mit den lokalen und globalen Kollektivgütern zu etablieren. Hierbei geht es insbesondere darum, die Gemeingüter als solche „wiederzuentdecken“ (Helfrich/ Heinrich-Böll-Stiftung 2009) und ihren gesellschaftlichen Wert zu erkennen (Ostrom 2011) sowie institutionalisierte Kooperationen zu entwickeln (Axelrod 1987, Ostrom 1999), die geeignet sind, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Demokratie auf Dauer zu erh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0096 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOW-3006 (= GySo-01-Pol): Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde <i>Basic Module: Political Science for Social Studies</i> | | 15 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eiler, Akad. Oberrätin | | |
| Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Vergleichende Politikforschung und Regierungslehre | | |
| Lernziele/Kompetenzen: - Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen und Begriffe - Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen "Politische Theorie und Ideengeschichte", "Internationale Beziehungen" und "Vergleichende Politikwissenschaft" - Fähigkeit zum Vergleich von politischen Systemen | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch | | |
| Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler*innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für Phänomene wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theorien z | | |

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde

Portfolioprüfung

| | | |
|--|---|---|
| Modul SOW-3008 (= GySo-11-Pol): Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde <i>Intermediate Module: Political Science for Social Studies</i> | | 16 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: | | |
| Inhalte: - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs - Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren - Problemstellungen, Ansätze und Theorien der "Internationalen Beziehungen" | | |
| Lernziele/Kompetenzen: - Kenntnis der politikwissenschaftlichen Teildisziplin "Internationale Beziehungen" - Überblicke über Problembereiche der Internationalen Politik und vertiefte Kenntnis eines speziellen Bereichs der Internationalen Politik - Spezielle Kenntnis des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie Kenntnis einiger weiterer bedeutender politischer Systeme der Gegenwart | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,9) bewertet wurde. |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft/politische Theorie Sprache: Deutsch | | |
| Modulteil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK Politikwissenschaft II A Vertiefung Internationale Beziehungen (Grundkurs) Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler*innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annah ... (weiter siehe Digicampus) GK Politikwissenschaft II B Vertiefung Internationale Beziehungen (Grundkurs) | | |

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler*innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annah
... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II C - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die massive Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen und die Verlagerung des universitären Lehrbetriebes ins Digitale hat die Seminarstruktur, den Seminaraufbau und die Seminarkommunikation grundlegend verändert. Um in einer solchen Zeit massiver gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen (sowie auch neuen Möglichkeiten) sinnvolle politikwissenschaftliche Lehre zu machen, reicht es jedoch nicht, nur das Lehrformat anzupassen. Vielmehr erscheint es konsequent auch die Situation selbst in den Seminarkontext zu integrieren. Dieses Seminar will den Versuch wagen, die bestehenden Bedingungen nicht nur passiv als störende Beschränkungen des "normalen" Lehrbetriebs hinzunehmen sondern die gegenwärtige Situation aktiv zu gestalten. Dafür soll die Covid-19-Pandemie als aktuelles politisches Ereignis der Internationalen Politik mit den Theorieperspektiven des Seminars verknüpft werden und so die aktuelle Lage konstruktiv genutzt werden. Der Ein
... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die massive Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen und die Verlagerung des universitären Lehrbetriebes ins Digitale hat die Seminarstruktur, den Seminaraufbau und die Seminarkommunikation grundlegend verändert. Um in einer solchen Zeit massiver gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen (sowie auch neuen Möglichkeiten) sinnvolle politikwissenschaftliche Lehre zu machen, reicht es jedoch nicht, nur das Lehrformat anzupassen. Vielmehr erscheint es konsequent auch die Situation selbst in den Seminarkontext zu integrieren. Dieses Seminar will den Versuch wagen, die bestehenden Bedingungen nicht nur passiv als störende Beschränkungen des "normalen" Lehrbetriebs hinzunehmen sondern die gegenwärtige Situation aktiv zu gestalten. Dafür soll die Covid-19-Pandemie als aktuelles politisches Ereignis der Internationalen Politik mit den Theorieperspektiven des Seminars verknüpft werden und so die aktuelle Lage konstruktiv genutzt werden. Der Ein
... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II E - Politische Systemlehre (Grundkurs)

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchem Muster politische Systeme miteinander verglichen werden können.

GK Politikwissenschaft II F Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft | Politische Systemlehre (Grundkurs)

Dieses Seminar bietet anhand der Beschäftigung mit dem Phänomen des Nationalismus eine Vertiefung in einen zentralen Themenbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft, der in jüngster Zeit wieder an Aktualität gewonnen hat. Ziel dieses Seminars ist es, sich über die Lektüre ausgewählter Klassiker der Nationalismusforschung an die Begriffe des Nationalismus anzunähern. Danach wenden wir uns mit der Lektüre der Essays von Ivan Krastev einer aktuellen Perspektive auf nationalistische Werte und Bewegungen in Europa zu. Bei diesem Seminar handelt es sich in weiten Teilen um einen Lektürekurs. Es wird daher die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur Diskussion des Gelesenen erwartet.

GK Politikwissenschaft II G: Politische Theorie (Grundkurs)

GK Politikwissenschaft II H - Politische Theorie und Ideengeschichte (Grundkurs)

Den Studierenden des B.A. Sozialwissenschaften steht die Wahl eines der drei subdisziplinären Grundkurse Politikwissenschaft II offen. Im Sommersemester werden jeweils Grundkurse angeboten, die auf die a) Politische Theorie und Ideengeschichte, b) die Vergleichende Politikwissenschaft oder c) die Internationalen Beziehungen fokussieren. Der jeweils gewählte Grundkurs ist unabhängig von der Vorlesung Einführung in die Internationale Politik. Dieser Grundkurs ist der Politischen Theorie und Ideengeschichte gewidmet. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der politischen Theorie und Ideengeschichte zu geben. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll im Rahmen des Seminars auch das Lesen und Diskutieren komplexer politiktheoretischer Texte geschult werden.

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)

Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler*innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für Phänomene wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theorien z

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Sprache: Deutsch

Modulteil: Institutionen und Prozesse der Europäischen Union

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK Politikwissenschaft II A Vertiefung Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler*innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annah

... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II B Vertiefung Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler*innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annah

... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II C - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die massive Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen und die Verlagerung des universitären Lehrbetriebes ins Digitale hat die Seminarstruktur, den Seminaraufbau und die Seminarkommunikation grundlegend verändert. Um in einer solchen Zeit massiver gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen (sowie auch neuen Möglichkeiten) sinnvolle politikwissenschaftliche Lehre zu machen, reicht es jedoch nicht, nur das Lehrformat anzupassen. Vielmehr erscheint es konsequent auch die Situation selbst in den Seminarkontext zu integrieren. Dieses Seminar will den Versuch wagen, die bestehenden Bedingungen nicht nur passiv als störende Beschränkungen des "normalen" Lehrbetriebs hinzunehmen sondern die gegenwärtige Situation aktiv zu gestalten. Dafür soll die Covid-19-Pandemie als aktuelles politisches Ereignis der Internationalen Politik mit den Theorieperspektiven des Seminars verknüpft werden und so die aktuelle Lage konstruktiv genutzt werden. Der Ein

... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die massive Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen und die Verlagerung des universitären Lehrbetriebes ins Digitale hat die Seminarstruktur, den Seminaraufbau und die Seminarkommunikation grundlegend verändert. Um in einer solchen Zeit massiver gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen (sowie auch neuen Möglichkeiten) sinnvolle politikwissenschaftliche Lehre zu machen, reicht es jedoch nicht, nur das Lehrformat anzupassen. Vielmehr erscheint es konsequent auch die Situation selbst in den Seminarkontext zu integrieren. Dieses Seminar will den Versuch wagen, die bestehenden Bedingungen nicht nur passiv als störende Beschränkungen des "normalen" Lehrbetriebs hinzunehmen sondern die gegenwärtige Situation aktiv zu gestalten. Dafür soll die Covid-19-Pandemie als aktuelles politisches Ereignis der Internationalen Politik mit den Theorieperspektiven des Seminars verknüpft werden und so die aktuelle Lage konstruktiv genutzt werden. Der Ein

... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II E - Politische Systemlehre (Grundkurs)

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchem Muster politische Systeme miteinander verglichen werden können.

GK Politikwissenschaft II F Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft | Politische Systemlehre

(Grundkurs)

Dieses Seminar bietet anhand der Beschäftigung mit dem Phänomen des Nationalismus eine Vertiefung in einen zentralen Themenbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft, der in jüngster Zeit wieder an Aktualität gewonnen hat. Ziel dieses Seminars ist es, sich über die Lektüre ausgewählter Klassiker der Nationalismusforschung an die Begriffe des Nationalismus anzunähern. Danach wenden wir uns mit der Lektüre der Essays von Ivan Krastev einer aktuellen Perspektive auf nationalistische Werte und Bewegungen in Europa zu. Bei diesem Seminar handelt es sich in weiten Teilen um einen Lektürekurs. Es wird daher die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur Diskussion des Gelesenen erwartet.

GK Politikwissenschaft II G: Politische Theorie (Grundkurs)

GK Politikwissenschaft II H - Politische Theorie und Ideengeschichte (Grundkurs)

Den Studierenden des B.A. Sozialwissenschaften steht die Wahl eines der drei subdisziplinären Grundkurse Politikwissenschaft II offen. Im Sommersemester werden jeweils Grundkurse angeboten, die auf die a) Politische Theorie und Ideengeschichte, b) die Vergleichende Politikwissenschaft oder c) die Internationalen Beziehungen fokussieren. Der jeweils gewählte Grundkurs ist unabhängig von der Vorlesung Einführung in die Internationale Politik. Dieser Grundkurs ist der Politischen Theorie und Ideengeschichte gewidmet. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der politischen Theorie und Ideengeschichte zu geben. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll im Rahmen des Seminars auch das Lesen und Diskutieren komplexer politiktheoretischer Texte geschult werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde

Portfolioprüfung

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-3009 (= GySo-21-Pol): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft für Sozialkunde <i>Advanced Module: Political Science for Social Studies</i> | | 13 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin | | |
| Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung | | |
| Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Ansätze | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Politische Theorie I/Geschichte des politischen Denkens Sprache: Deutsch |
| Modulteil: Das politische System der EU/Europäische Integration in Geschichte und Gegenwart Sprache: Deutsch |
| Modulteil: Politische Systemlehre/Vergleichende Analyse politischer Systems Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Demokratie in Mittel- und Osteuropa (Seminar) Die post-kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa haben nach Zerfall der Sowjetunion und dem Ende der kommunistischen Ära eine Transformation hin zu demokratischen Regimen durchlaufen. Mit Blick auf aktuelle Tendenzen scheinen die demokratischen Entwicklungen jedoch fragil und umkehrbar. In Polen wurden durch das von der PiS dominierte polnische Parlament Gesetze verabschiedet, die die Gewaltenteilung zwischen Exekutive und Legislative angreifen, sodass die Regierung Einfluss auf die personelle Besetzung und die Arbeitsweise der Gerichte ausüben kann. In Ungarn kommt es unter Victor Orbán unter anderem zu Angriffen auf die Presse- und Meinungsfreiheit. In der Politikwissenschaft wurden diese Entwicklungen in den letzten Jahren mit Begriffen wie ethnic democracy, hollow democracy und democratic backsliding beschrieben. Wir schauen uns in diesem Seminar an, was hinter den Begriffen steckt und analysieren, wie gut sie es vermögen, die Umbrüche in der Region zu beschreiben. Im Mitt ... (weiter siehe Digicampus) |

Prüfung

Das politische System der EU/Europäische Integration in Geschichte und Gegenwart

Portfolioprüfung

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOZ-3400 (= GySo-02-Soz): Soziologie Vorlesungen 2 <i>Sociology Lectures 2</i> | | 15 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid | | |
| Inhalte: Kenntnis der: - Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen - Fragestellungen und Kategorien des Fachs - begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von basalen Kenntnissen in der Soziologie | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Soziologie Vorlesungen 2 Teil 1 Einführung in die Soziologie Sprache: Deutsch |
| Modulteil: Soziologie Vorlesungen 2 Teil 2 Einführung in die Sozialstrukturanalyse Sprache: Deutsch |
| Prüfung SOZ-3400 Soziologie Vorlesungen 2 Teil 1 Einführung in die Soziologie Klausur Beschreibung: Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen. In allen drei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden. <ol style="list-style-type: none">1. Einführung in die Soziologie2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne |
| Modulteile |
| Modulteil: Soziologie Vorlesungen 2 Teil 3 Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne Sprache: Deutsch |

Prüfung

Soziologie Vorlesungen 2 Teil 3 Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Klausur

Beschreibung:

Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen. In allen drei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden.

1. Einführung in die Soziologie
2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse
3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Prüfung

Soziologie Vorlesungen 2 Teil 2 Einführung in die Sozialstrukturanalyse

Klausur

Beschreibung:

Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen. In allen drei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden.

1. Einführung in die Soziologie
2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse
3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOZ-3500 (= GySo-12-Soz): Soziologie Aufbau 2 <i>Sociology Intermediate 2</i> | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid | | |
| Inhalte: Vertiefte und theoretisch fundierte Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren, Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. Angeboten werden Seminare aus folgenden Bereichen: - Familie – Schule – Sozialisation - Soziale Probleme und soziale Kontrolle - Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von vertieften Kenntnissen in der Soziologie | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Soziologie Aufbau 2 Teil 1 Sprache: Deutsch |
| Prüfung SOZ-3500 Soziologie Aufbau 2 Teil 1 Modul-Teil-Prüfung Beschreibung: Es müssen zwei Seminar belegt werden. In einem dieser Seminare muss eine Hausarbeit geschrieben werden. |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Soziologie Aufbau 2 Teil 2 Sprache: Deutsch |
| Prüfung Soziologie Aufbau 2 Teil 2 Modul-Teil-Prüfung Beschreibung: Es müssen zwei Seminar belegt werden. In einem dieser Seminare muss eine Hausarbeit geschrieben werden. |

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOZ-3600 (= GySo-22-Soz): Soziologie Methoden 2 <i>Sociology Methods 2</i> | | 11 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke PD Dr. Carola Schmid | | |
| Inhalte: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden – einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik – und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen |
| Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| | | |
|---|--|--|
| Moduleile | | |
| Modulteil: Soziologie Methoden 2 Teil 1 | | |
| Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5.0 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |
| Vorlesung: Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0007, SOW-0038, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung) | | |
| z Vorlesung: Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0007, SOW-0038, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Nr. 1) (Vorlesung) | | |
| Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. standardisierte Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Im Kern geht es darum zu verstehen, was quantitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe quantitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener standardisierter Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen quantitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die Grundannahmen des Kritischen Rationalismus als wissenschaftstheoretisches Fundament de ... (weiter siehe Digicampus) | | |
| Modulteil: Soziologie Methoden 2 Teil 2 | | |
| Sprache: Deutsch ECTS/LP: 6.0 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |
| Übung: Methoden für Lehramt/Geographie/usw. (SOW-0107/SOZ-3300/SOZ-3600 Nr. 2) (Seminar) | | |
| Die Übung stellt ein integriertes Begleitseminar zu den beiden Vorlesungen „Einführung in die quantitative Sozialforschung“ und „Einführung in die qualitative Sozialforschung“ dar. In der Übung werden Methoden und Techniken beider Forschungsparadigmen sowohl hinsichtlich ihrer unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Grundannahmen als auch ihrer forschungspraktischen Gemeinsamkeiten dargestellt. Gegenstand dieser Gegenüberstellung sind u.a. die jeweilige Beziehung von Theorie und Empirie, die Strukturierung des Forschungsprozesses sowie die Konstruktion von – standardisierten und nicht-standardisierten – | | |

Erhebungsinstrumenten. Da die Gegenstandsbereiche zeitgenössischer empirischer Forschung zunehmend durch sog. Strukturen begrenzter Reichweite (Kelle) bestimmt sind, m.a.W. Strukturen, die steten soziohistorischen Wandlungsprozessen unterworfen sind, soll zudem die Frage diskutiert werden, inwiefern der Fokus auf jeweils eine Methodologie der Komplexität eines gewählten Wirklichkei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Methoden 2 Teil 1

Modul-Teil-Prüfung

Beschreibung:

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen:

1. Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung oder Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Die Studierenden können eine der beiden Vorlesungen auswählen).

2. Seminar/Übung: 'Methoden der empirischen Sozialforschung'

In beiden Veranstaltungen müssen die Prüfungen bestanden werden.

Prüfung

Soziologie Methoden 2 Teil 2

Klausur

Beschreibung:

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen:

1. Vorlesung: 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung'

2. Seminar/Übung: 'Methoden der empirischen Sozialforschung'

In beiden Veranstaltungen müssen die Prüfungen bestanden werden.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4503 (= GySo-31-ZG): Zeitgeschichte | | 12 ECTS/LP |
| Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs; Kenntnis der Zeitgeschichte seit 1945, unter besonderer Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1917 | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| <p>Modulteil: Vorlesung zur Zeitgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p> |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.</p> |
| <p>Modulteil: Vorlesung zur Zeitgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p> |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.</p> |

Prüfung

NNG: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung, Bestehen der Modulteilprüfungen. Die Modulnote wird aus den Noten für die Teilmodulprüfungen zu Nr. 3 und Nr. 4 gebildet.

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Hausaufgabe

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Prüfung

Modulprüfung im GK

Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Übung zur Zeitgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen

einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung